



Liebe Leserin, lieber Leser,

2016 neigt sich dem Ende zu und die letzten Wochen des Jahres vergehen wie immer unglaublich schnell. Traditionell ist es im Dezember wieder einmal an der Zeit, auf jene Aspekte zurückzublicken, die unsere Hochschule in den vergangenen Monaten geprägt haben.

Auch in diesem Jahr stellte die weitere Hochschulentwicklung ein entscheidendes Thema dar. Im Rahmen von zwei Hochschultagen stand unter anderem die Erarbeitung des ersten Hochschulentwicklungsplans der FHÖV NRW im Blickpunkt. Im kommenden Jahr stehen uns große Aufgaben bevor, ich bin allerdings zuversichtlich, dass wir diese mit viel Engagement gemeinsam meistern können.

Zu den besagten Herausforderungen zählen auch die steigenden Studierendenzahlen. Um weiterhin optimale Lehr- und Lernbedingungen für unsere mittlerweile etwa 8.700 Studierenden gewährleisten zu können, ist auch der Bereich der Liegenschaften und dementsprechend der Ausbau der Fachhochschule verstärkt in den Fokus gerückt. Im September 2016 hat der neue temporäre Studienort in Mülheim an der Ruhr seinen Betrieb aufgenommen, sodass die FHÖV NRW mittlerweile über acht Studienorte verfügt.

Diese ständige Weiterentwicklung hat selbstverständlich auch höhere Belastungen für alle Hochschulangehörigen zur Folge, was im vergangenen Jahr zu zahlreichen Neueinstellungen führte, um die zunehmenden Aufgaben weiterhin stemmen zu können. So ist auch das Präsidium unserer Hochschule seit Mitte dieses Jahres wieder vollständig besetzt: Nach dem Wechsel von Annegret Schulte-Althoff an die Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne, hat Hanna Ossowski im Juli 2016 die Aufgaben der Kanzlerin übernommen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Lehrenden sowie den Studierenden für die gute Zusammenarbeit zu danken!

Die erfolgreiche Reakkreditierung der Verwaltungsstudiengänge und der Start des mittlerweile vierten Jahrgangs des „Master of Public Management“ sind ebenfalls wichtige Meilensteine des vergangenen Jahres, auf die wir sehr stolz sein können. Hinzu kommt die interessante Forschungsarbeit unserer Hochschule – ein gutes Beispiel hierfür ist das Fortschrittskolleg „Online-Partizipation“, welches in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf realisiert und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Über diese und viele weitere spannende Aspekte informiert Sie der vorliegende Newsletter.

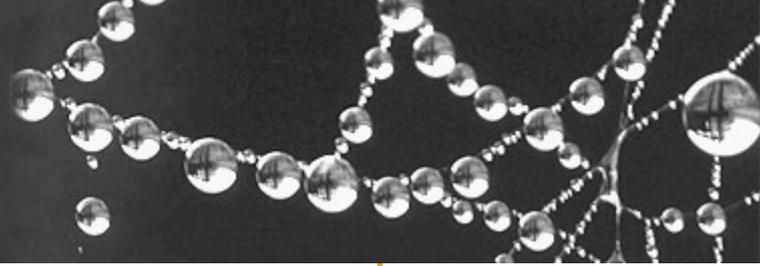
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der Jahresendausgabe, besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihr
Reinhard Mokros
Präsident der FHÖV NRW

Inhalt

01 Januar	S. 02
02 Februar	S. 02
03 März	S. 03
04 April	S. 04
05 Mai	S. 05
06 Juni	S. 06
07 Juli	S. 07
08 August	S. 08
09 September	S. 09
10 Oktober	S. 10
11 November	S. 10





01

Hervorragende Thesearbeiten ausgezeichnet

Es waren besondere Leistungen bei ambitionierten Themenstellungen: Für ihre herausragenden Thesearbeiten wurden insgesamt 15 Absolventinnen und Absolventen der FHÖV NRW prämiert. Im Rahmen einer Feierstunde im Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK NRW) wurden sie am 20. Januar 2016 in Düsseldorf für ihre Studienabschlüsse geehrt.



Die Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW, und Bernhard Nebe, Staatssekretär im MIK NRW.

Bernhard Nebe, Staatssekretär im MIK NRW, gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und freute sich gemeinsam mit Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen sowie Angehörigen: „Jeder von Ihnen kann stolz darauf sein, heute hier zu sein – Sie haben es in sieben Wochen geschafft, eine herausragende Leistung abzuliefern.“ Im vergangenen Jahr haben etwa 2.500 junge Menschen an der FHÖV NRW ihr Bachelorstudium abgeschlossen. Eine Jury hatte aus einer Vielzahl herausragender Arbeiten unter Anlegung eines strengen Maßstabs insgesamt 15 prämiierungswürdige Thesearbeiten ausgewählt.

Eine Übersicht mit allen Prämierten und den Themen der Abschlussarbeiten finden Sie [hier](#).

Dietmar Zeleny

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Leiter ZA1

01 Januar

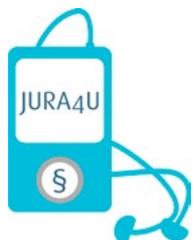
02

Hingehört!

Die Gewinner des Podcast-Wettbewerbs stehen fest!

Mit der finalen Abstimmung standen im Februar die Gewinner-Teams des Podcast-Projekts „JURA4U“ fest. Die Teams setzten sich aus vier AV/R-Kursen aus Hagen und Duisburg zusammen. Sie hatten die Aufgabe, in der Selbststudiumsphase einen kurzen Podcast¹ (Fußnote!) zu Themen wie „Ermessen und unbestimmter Rechtsbegriff“ oder „Behördenaufbau (unmittelbare/mittelbare Verwaltung)“ zu erstellen. Dabei wurden die Themen durch das Heranziehen von Lehrbüchern so aufgearbeitet, dass eine abstrakte Beschreibung beziehungsweise eine Definition der Themen

02 Februar





vorgenommen und sie durch begriffsbildende (Gegen-)Beispiele (das heißt auch einschlägige Gerichtsentscheidungen) illustriert wurden.

Über die ILIAS-Übung konnten die Teams ihren Podcast bis zum Fristende hochladen. Danach begann der Wettbewerb: Jedes Team musste in einem sogenannten „Peer-Review-Verfahren“ anonym fünf andere Podcasts bewerten und erhielt so ebenfalls für seinen Podcast fünf verschiedene Bewertungen. Die finale Abstimmung wurde schließlich in einer ILIAS-Umfrage realisiert, wo jeder Studierende der vier Kurse, seinen Favoriten aus den besten sechs Podcasts bestimmen durfte.

Ein Podcast-Wettbewerb ist somit nicht nur eine kreative Möglichkeit, die Selbststudienphase auszugestalten, sondern bietet einen enormen didaktischen Mehrwert. Die Studierenden müssen ein komplexes Thema in etwa fünf Minuten mit Beispielen erklären. Dabei sind sie stärker gefordert als bei einer Präsentation, bei der sie ihren Inhalt auch visuell vermitteln können. Eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik ist erforderlich, um ein geeignetes Drehbuch für einen Podcast zu erstellen. Anders als bei einem Text, können die Informationen nicht zu stark verdichtet werden, da sie ansonsten vom Zuhörer nicht verarbeitet werden können. Studierende lernen also die wichtigsten Informationen zu selektieren und hörgerecht zu präsentieren.

Daniela Weber & Thomas Schroeder
FHöV NRW, Zentralverwaltung, E-Learning

¹Das Wort Podcast setzt sich aus der englischen Rundfunkbezeichnung Broadcast und der Bezeichnung für bestimmte tragbare MP3-Player, dem iPod, zusammen. In der Regel bezeichnet man mit einem Podcast eine Serie aus Beiträgen, die in einem Audio-Format (mp3) bereitgestellt werden.

Hochschultag 2016

Von Eckpunkten zum Hochschulentwicklungsplan

Unter der Glashülle der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne war es ein wenig frisch, Mäntel und dickere Jacken prägten das Bild des Begrüßungskaffees. Im Bürgersaal waren die Temperaturen dann doch deutlich erträglicher. Dort begrüßten die Moderatoren Birgit Beckermann und Claus-Peter Schuch herzlich die rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Hochschultages. Mit launigen Worten erläuterten sie den Teilnehmenden die Struktur der beiden Tage, die dem



Reinhard Mokros begrüßte die Teilnehmenden.



Das Motto des Hochschultages lautete „Von Eckpunkten zum Hochschulentwicklungsplan“.

Format einer Zukunftswerkstatt folgen sollte. Zunächst ergriffen aber der Präsident und die Vizepräsidentin das Wort. In seinem Einführungsvortrag „Eine Hochschule in ständiger Entwicklung“ wies Reinhard Mokros auf das bereits 40-jäh-

rige Bestehen der FHöV NRW hin, das die Fachhochschule in diesem Jahr feiert. Zwar seien in den zurückliegenden Jahren viele positive Veränderungen in der Hochschule geschaffen worden, sehr eindringlich machte er in seinem Vortrag aber auch den großen Bedarf im Bereich der Lehrenden und der Verwaltungsangehörigen deutlich. Mit seinem Fazit „Wir haben gemeinsam eine große Aufgabe“ übergab er das Wort an Prof.‘in Dr. Iris Wiesner.





Der Hochschultag fand erneut in der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne statt.

In ihrem Beitrag brachte sie das Ziel des Hochschultages 2016 auf den Punkt: „Es soll ja nicht wieder wie beim letzten Hochschultag heißen: ‚Schön, dass wir darüber geredet haben‘ – und es ist wenig passiert. Es muss am Ende etwas Greifbares übrig bleiben.“ Sie bat die Teilnehmenden darum, „die Gelegenheit zu nutzen, um sich aktiv und im Interesse der Hochschule kritisch und konstruktiv einzubringen.“

Diesen Ball griffen die Moderatoren auf und baten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich für einen von

insgesamt acht Workshops zu entscheiden. Claus-Peter Schuch benannte schnell einen „Favoriten“ unter den Workshops, was sich dann auch bewahrheitete: Der Workshop rund um das Thema „Kommunikation und Vernetzung in einer dezentralen Hochschule“ von Mechthild Siegel und Prof. Dr. Bernhard Frevel fand großen Anklang.

Einen ausführlichen Nachbericht zum Hochschultag können Sie [hier](#) nachlesen.

Heike Sophie Groß

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Veranstaltungsmanagement

Jetzt wird's persönlich!

Das Prozessportal heißt nun ProFHi

Das Prozessportal der FHÖV NRW bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachhochschule die Möglichkeit, sich einen Überblick über interne Prozesse zu verschaffen und einzelne Abläufe explizit nachvollziehen zu können. So wird nicht nur ein schneller und direkter Zugang zu wichtigen Informationen ermöglicht, vielmehr eröffnet das Portal darüber hinaus die Möglichkeit Zuständigkeitsregelungen transparent abzubilden und die für den entsprechenden Prozess relevanten Dokumente leichter auffindbar zu machen.

Mit der Entscheidung, das Prozessportal umzubenennen, möchten wir eine engere Bindung der Plattform zu unserer Fachhochschule erreichen. Der künftige Name ProFHi setzt sich dabei aus den Bestandteilen „Pro“, welcher für das Prozessportal steht, „FH“, als Hinweis auf die FHÖV NRW, und „i“, als Abkürzung für intern, da ProFHi vorrangig Arbeitshilfen für den internen Bereich anbietet, zusammen. Die Lesart von ProFHi symbolisiert gleichzeitig das professionelle Arbeitsumfeld, das in der gesamten FHÖV NRW herrscht.

Die Idee zu dem neuen Namen des Prozessportals wurde auf dem Hochschultag 2014 von der dort vertretenen Hochschulöffentlichkeit entwickelt.

Derzeit befindet sich ProFHi in einer inhaltlichen Überarbeitung, da die Strukturen an aktuelle Entwicklungen im Bereich der Prozessbeschreibung angepasst werden müssen. Das QM-Team blickt dieser Herausforderung aber zuversichtlich entgegen und hofft, in nächster Zeit ein nicht nur namentlich neu aufgelegtes Prozessportal präsentieren zu können.

Christopher Schlinkert

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Qualitätsmanagement



Auslandssemester an der FH Kärnten

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Im Juli letzten Jahres erreichte uns eine Mail der FHÖV NRW, in der darauf aufmerksam gemacht wurde, dass die Möglichkeit zur Absolvierung eines Auslandssemesters im Rahmen der dualen Ausbildung zur Stadtinspektoranwärterin an den dort genannten Partnerhochschulen besteht. Schnell wurde mein Interesse geweckt und nach einer besseren Sichtung der Partnerhochschulen, welche in den verschiedensten Ländern, wie Spanien, Italien, Ungarn, Polen oder der Türkei ihre Standorte haben, fiel mein Augenmerk besonders auf die FH Kärnten in Österreich nahe der italienisch-slowenischen Grenze. Sicherlich auch um die sprachlichen Barrieren zu umgehen, da der Studiengang „Public Management“ zumeist in der Landessprache unterrichtet wird.



Selfie auf dem Mittagskogel, dem höchsten Berg der westlichen Karawanken.

Nach gezielten Absprachen mit dem International Office der FH Kärnten, dem International Office der FHÖV NRW sowie der Stadtverwaltung stand dann schnell fest, dass ich vom 1. März 2016 bis zum 8. Juli 2016 an der FH Kärnten in Villach ein Auslandssemester absolvieren werde. Nachdem die Formalitäten geklärt waren und ich bereits die entsprechenden Studienkurse ausgewählt hatte, machte ich mich am 29. Februar 2016 voller Erwartungen und Neugier auf den Weg nach Villach. Dort angekommen, habe ich zunächst mein Zimmer im Studentenwohnheim bezogen, welches sich lediglich fünf Minuten Fußweg von der Fachhochschule entfernt befand. Hier habe ich mit meiner Mitbewohnerin, einer albanischen

Studentin, zusammen ein Appartement bewohnt und gleichzeitig eine erste Bekanntschaft in Villach gemacht, da ich bis dahin noch niemanden kannte. Doch durch die gute Organisation der FH Kärnten wurde gleich am zweiten Tag ein Treffen aller Auslandsstudenten – in diesem Semester lediglich sieben Studenten aus Tschechien, Italien und Slowenien – organisiert, wodurch wir schnell soziale Kontakte knüpfen konnten, welche sich später zu engen Freundschaften entwickelten.

Bei diesem Treffen wurden uns aber auch die weiteren Abläufe des Studienaufenthalts näher erläutert, sodass der Studienalltag schnell losgehen konnte. Es stellte sich jedoch bald heraus, dass es zu zeitlichen Kollisionen im Stundenplan kam,



Erinnerungsfoto nahe dem Lake Bled in Slowenien.



Blick vom Spitzegel in Kärnten.



Schnappschuss am Wörthersee.

welches dazu führte, dass ich einige Kurse wechseln musste, was jedoch dank guter Kooperation der Fachkoordinatoren Frau Filipic-Klinar (FH Kärnten) und Herrn Prof. Dr. Einmahl (FHÖV NRW) ohne Probleme vorgenommen werden konnte. Der Studienalltag konnte also beginnen!

Den gesamten Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium an der FH Kärnten finden Sie [hier](#).

Corinna Schmidt
Studentin an der FHÖV NRW



Studierendenprojekte im Fokus

Kinderrechte in der Verwaltungspraxis

Die wohl wichtigste Rechtsgrundlage hierfür ist die im Jahr 1989 erarbeitete UN-Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Dieser völkerrechtliche Vertrag wurde von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen unterzeichnet und – bis auf die Ausnahme der USA – auch ratifiziert.

Deutschland ratifizierte die UN-Kinderrechtskonvention im Jahre 1992, allerdings unter Vorbehalten, weshalb die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland, obwohl sie den Rang eines Bundesgesetzes innehat, lange Zeit nicht zur vollständigen Anwendung kam. Das änderte sich erst im Jahr 2010.

Dennoch findet die UN-Kinderrechtskonvention auch heute noch in der Verwaltungspraxis wenig bis keine Anwendung. Kaum jemand weiß überhaupt, was Kinderrechte bedeuten.

Gerade deshalb wurde vom Dezernat 11 der Bezirksregierung Düsseldorf, vertreten durch Marlies Rox-Tewes, eine Projektarbeit zu dieser Problematik in Auftrag gegeben.



Abschlussfoto der Projektgruppe.

Im Rahmen der Projektphase, die in der Ausbildung des gehobenen Kommunaldienstes im zweiten Studienjahr stattfindet, haben sich acht Studierende der FHÖV NRW, Studienort Duisburg, über einen Zeitraum von zehn Wochen unter der Betreuung von Prof.'in Dr. Pamela Hölbling mit diesem Thema auseinandergesetzt und eine abschließende schriftliche Ausarbeitung erstellt.

Diese behandelt den Stand der Umsetzung des Kindeswohlvorhangs in der Verwaltungspraxis sowie die Frage, durch welche Maßnahmen Art.

3 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention im alltäglichen Verwaltungshandeln permanent Berücksichtigung finden kann.

Ziel war es insbesondere zu thematisieren, ob und wie Kinderrechte bei der Ermessensausübung ordnungsgemäß berücksichtigt werden können. Dazu wurden von der Projektgruppe Ermessensleitlinien erstellt, die Sachbearbeiterinnen und -bearbeitern helfen sollen, Kinderrechte in ihrem Handeln zu berücksichtigen.

Damit aber auch bekannt wird, was Kinderrechte überhaupt sind, wird dargelegt, was unter Kindeswohl überhaupt zu verstehen ist. Hierzu gibt es unterschiedliche Auffassungen, was einen Fortschritt im Bereich der Kinderrechte nicht eben beschleunigt. Des Weiteren sieht die Projektgruppe eine Implementierung des Themas Kinderrechte in die Ausbildung des gehobenen, nichttechnischen Dienstes und der Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten als zwingend notwendig an, damit die Studierenden von Anfang an für das Thema sensibilisiert werden. In einer von der Projektgruppe ausgearbeiteten, exemplarischen Modulbeschreibung wird erläutert, wann, in welchem Umfang und mit welchem Schwerpunkt Kinderrechte während der Ausbildung thematisiert werden sollten.

Prof.'in Dr. Pamela Hölbling
FHÖV NRW, Abteilung Duisburg



Hanna Ossowski wird neue Kanzlerin der FHÖV NRW

07 Juli

Annegret Schulte-Althoff hat nach elf Jahren das Amt der Kanzlerin der FHÖV NRW niedergelegt und im Januar 2016 die Leitung der Fortbildungsakademie Mont-Cenis in Herne übernommen. Ihren Platz hat im Juli 2016 Hanna Ossowski eingenommen. Nach dem Soziologiestudium an der Universität Bielefeld hat Hanna Ossowski beim Land Nordrhein-Westfalen das Verwaltungsreferendariat absolviert. Das zweite Staatsexamen und ein erfolgreich bestandenenes Assessment-Center führten zur Einstellung im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst. Ihre erste berufliche Station war die Bezirksregierung Detmold, zu welcher sie nach neunmonatiger Abordnung zum Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK NRW) zurückkehrte. Dort war sie sechs Jahre lang als Dezernentin für Personalangelegenheiten der Lehrkräfte zuständig.



Hanna Ossowski während ihrer Ernennung.



Hanna Ossowski gemeinsam mit Reinhard Mokros, dem Präsidenten der FHÖV NRW.

Vor gut fünf Jahren wechselte Hanna Ossowski an die Fortbildungsakademie des MIK NRW. Zunächst als Fachbereichsleiterin, später in der Funktion der stellvertretenden Leiterin, hat sie zahlreiche Veranstaltungen für die Landesbeschäftigten weiterentwickelt und innovative Angebote auf den Weg gebracht. Daneben war sie direkt in alle bedeutenden Verwaltungsangelegenheiten eingebunden, welche die Akademie als Landeseinrichtung und Tagungshaus betrafen.

Die Schwerpunkte und Tätigkeitsfelder der Kanzlerin der FHÖV NRW liegen im klassischen Verwaltungsbereich und in der strategischen Ausrichtung. Aufgabe des Präsidiums, der Lehrenden, der Gremien und der Verwaltung ist es, in professioneller Zusammenarbeit mit den anderen Trägern der Ausbildung, allen Studierenden die bestmöglichen Bedingungen zu bieten, damit sie ihr duales Studium erfolgreich abschließen können. In diesem Sinne wird auch Hanna Ossowski ihre Tätigkeit als Kanzlerin der FHÖV NRW danach ausrichten und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der Fachhochschule leisten.

Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung



Graduierungsfeiern des Einstellungsjahrgangs 2013

08 August

Bielefeld verabschiedet seine Absolventinnen und Absolventen in der Schüco-Arena. Am 30. August 2016 war es wieder soweit: In der Schüco-Arena fand der erfolgreiche Abschluss des Einstellungsjahrgangs 2013 statt. 222 Absolventinnen und Absolventen des Kommunalen Verwaltungsdienstes und des Polizeivollzugsdienstes konnten ihre Urkunden in Empfang nehmen.

Vor gut 1.200 Anwesenden eröffnete Tim Neubauer auf einer gut gefüllten Westtribüne die Veranstaltung. Danach führte Susanne Bondzio als Moderatorin durch die Feier.



Prof. in Dr. Iris Wiesner während ihrer Rede.

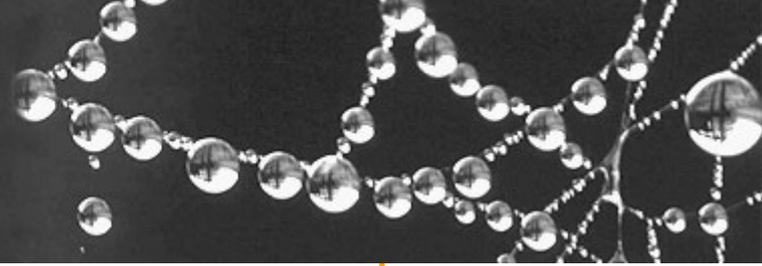


Die Gruppe „Shig“.

Mit dem Wort „graduieren“ in seiner Bedeutung, gratulierte Christiane Schoppmeier-Pauli den Absolventinnen und Absolventen als Erste. Pit Clausen, Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, stellte auf charmante Art die florierenden Berufsaussichten der Studierenden vor und forderte sie gleichzeitig auf, immer achtsam zu sein im Umgang mit sich selbst und mit den Bürgerinnen und Bürgern. Der hohe Standard der Fachhochschule, engagierte haupt- und nebenamtliche Dozentinnen und Dozenten sowie die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung wurden anschließend von der Vizepräsidentin Prof. in Dr. Iris Wiesner betont. Musikalisch wurde die Veranstaltung durch das Duo „Shig“ begleitet, welches mit Saxophon und Klavier für gute Stimmung sorgte.

In diesem Jahr konnte Tim Neubauer gleich drei Jahresbeste ehren, da im Kommunalen Verwaltungsdienst zwei Studierende die gleiche Endnote erreichten. Alle weiteren Urkunden wurden durch Kursdozentinnen und -dozenten überreicht. Marcel Risse, als Vertreter der Studierenden, erinnerte an den hauptamtlichen Dozenten Thorsten Schönngel, der im letzten Jahr plötzlich verstarb. Ihm und seinen Mitabsolventinnen und -absolventen war es ebenfalls wichtig, den beschämenden Rassismus-Vorfall am Studienort Köln sowie die abgebrochene Rechnungswesen-Klausur im Kommunalen Verwaltungsdienst zu erwähnen. Alle Studierenden sangen abschließend gemeinsam das Lied „Auf uns“ von Andreas Bourani und beglückwünschten sich damit selbst zum gelungenen Abschluss. Zum gemütlichen Teil mit Welcome-Drinks und gutem Essen ging es schließlich in den VIP-Bereich. Danach wurde bis tief in die Nacht gefeiert.

Tim Neubauer
FHÖV NRW, Abteilung Münster, Studienort Bielefeld



„Master of Public Management“ (MPM)

Neuer Jahrgang mit zwei Kursen in Gelsenkirchen und Köln gestartet

Am Samstag, den 3. September 2016 fand der erste Lehrveranstaltungstag des neuen, nunmehr vierten Jahrgangs des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Master of Public Management“ (MPM) der FHÖV NRW statt.

Aufgrund der erfreulich hohen Bewerberzahlen, die deutlich machen, dass der Bekanntheitsgrad „unseres“ Masters auch aufgrund umfangreicher Marketingmaßnahmen stetig steigt, konnten erstmalig zwei Kurse an zwei Abteilungen eingerichtet werden. Der Masterkurs am Studienort Gelsenkirchen besteht aus 25 Studierenden, der Masterkurs in Köln aus 29 Studierenden.



Der Master MPM ist dieses Jahr mit dem vierten Jahrgang gestartet.



Erstmals wird der Masterstudiengang der FHÖV NRW auch in Köln angeboten.

Auch für den zweiten Kurs in Köln ist es gelungen, hervorragend ausgewiesene Lehrbeauftragte aus dem Kreise der hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten der FHÖV NRW zu gewinnen. In den weiteren Semestern dieses Jahrgangs werden zusätzliche Lehrende diesen Kreis erweitern können.

Die Studiengangsleitung hat im Rahmen einer Einführungsveranstaltung gemeinsam mit der Studiengangsleiterin, Claudia Theilacker, zunächst die neuen Studierenden in Köln willkommen geheißen. Nach einer Begrüßung durch den Kölner Abteilungsleiter, Dr. Holger Nimtz, und den Verwaltungsleiter, Guido Bel, der selbst zu den ersten Absolventen des Masterstudiengangs gehört, wurden den Studierenden die wesentlichen Zielsetzungen und Inhalte des Studiengangs erläutert. Im Anschluss fanden bereits erste Lehrveranstaltungen statt. Am Nachmittag konnte die Studiengangsleitung gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung Gelsenkirchen, Uwe Hofmann, auch den neuen Masterkurs in Gelsenkirchen begrüßen.

Einen ausführlichen Bericht zum Start des vierten Jahrgangs des Master MPM finden Sie [hier](#).

Prof. Dr. Dr. Markus Thiel
FHÖV NRW, Abteilung Köln, Studiengangsleiter

ORR Christian Olthaus
FHÖV NRW, Abteilung Köln, stellvertretender Studiengangsleiter



10

Herzlich willkommen in Mülheim an der Ruhr!

Aufgrund der landesweit enorm gestiegenen Studierendenzahlen an der FHöV NRW suchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralverwaltung seit Herbst 2015 eine Interimslösung in einem Korridor zwischen den Abteilungen Duisburg und Gelsenkirchen für einen Zeitraum von vier Jahren. Dort sollten die Bedarfe der beiden Abteilungen konzentriert werden. Am ehemaligen Standort der Hochschule Ruhr West in Mülheim an der Ruhr bot sich der Fachhochschule die Gelegenheit, einen bestehenden Gebäudekomplex vollständig für die kommenden Jahre zu übernehmen. So kann sichergestellt werden, dass die Studierenden auch zukünftig bestmögliche Bedingungen für ein erfolgreiches Studium vorfinden.



Reinhard Mokros, Präsident der FHöV NRW, während seiner Ansprache.



Der neue Studienort der FHöV NRW in Mülheim hat am 1. September 2016 den Studienbetrieb aufgenommen.

Am 23. September 2016 fand anlässlich der Aufnahme des Studienbetriebs am neuen Studienort der FHöV NRW in Mülheim an der Ruhr eine Feierstunde statt. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter besuchten die Veranstaltung. Neben der Bürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Margarete Wietelmann, waren auch der Präsident der FHöV NRW, Reinhard Mokros, sowie der Polizeipräsident von Essen, Frank Richter, und der Polizeipräsident von Düsseldorf, Norbert Wesseler, vor Ort.

Sandra Warnecke
FHöV NRW, Zentralverwaltung

10 Oktober

11

NRW-Fortschrittskolleg „Online-Partizipation“ tagt in Gelsenkirchen

Der zweite Strategieworkshop des NRW-Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“ im Jahr 2016 fand am 28. Oktober in der Zentralverwaltung der FHöV NRW in Gelsenkirchen statt.

Begrüßt wurden die Professorinnen und Professoren und Doktorandinnen und Doktoranden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) und der FHöV NRW sowie die Praxispartner durch die Kanzlerin der Fachhochschule, Hanna Ossowski, die ihr persönliches Interesse an dem Thema Bürgerbeteiligung betonte. Thematisch befassten sich die anwesenden Forscherinnen und Forscher mit der „Argumentation und Diskussion“ im Rahmen von Online-Partizipation, mit rechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen verbindlicher Online-Partizipation sowie mit unverbindlicher Bürgerbeteiligung. Dazu stellte unter anderem Thomas Weiler seine Forschungsergebnisse zur Nutzung von Onlineverfahren im Bereich der Wahlen vor. Prof.‘in Dr. Katrin Möltgen-Sicking referierte über den aktuellen Stand der Arbeiten des Kollegs zum „Praxistransfer“, in dessen Rahmen derzeit ein Wiki zur Online-Partizipation für kommunale Praktiker konzipiert wird. Im Rahmen der sich anschließenden Mitgliederversammlung und der Vorstands-

11 November





Hanna Ossowski (Kanzlerin der FHÖV NRW) und Prof. Dr. Martin Mauve (HHU, Sprecher des Fortschrittskollegs).



Thomas Weiler, Doktorand an der FHÖV NRW.

sitzung wurden Prof. Dr. Harald Hofmann und Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking als Vorstandsmitglieder bestätigt.

Bereits am 13. Dezember 2016 findet die nächste Veranstaltung des Fortschrittskollegs an der FHÖV NRW statt. Auf dem Praxis-symposium „Online-Partizipation in Kommunen“ erwarten Sie spannende Vorträge rund um das Thema „Online-Partizipation“. Unter anderem wird der CIO des Landes NRW, Hartmut Beuß, die Open.NRW-Strategie vorstellen.

Weiterhin werden die Ergebnisse einer Befragung aller Kommunen in NRW zum bisherigen Einsatz von Online-Beteiligungsverfahren präsentiert und Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kommunen berichten über ihre Erfahrungen mit Online-Partizipationsverfahren.

Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking
FHÖV NRW, Abteilung Köln

Impressum

Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHÖV NRW

Redaktion

Mareike Bläsing
Ruth Dreidoppel
Heike Sophie Groß
Johann Ifflaender
Kathrin Lüning
Michaela Meinerzhagen
Kathrin Jasmin Mönig
Juliane Schindler
Christopher Schlinkert
Sandra Warnecke
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

Fotos

FHÖV NRW

Satz

Johann Ifflaender

FHÖV NRW
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHÖV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter:

aktuell@foev.nrw.de

Stand 12.12.2016